

Jonas Peter Weber

Der elektronisch überwachte Hausarrest
und seine versuchsweise Einführung
in der Schweiz



Helbing & Lichtenhahn

Basel · Genf · München

2004

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXI
Verzeichnis der Rechtsgrundlagen	XLII
Einleitung	1
Ausgangslage	1
Ziel und Aufbau der Untersuchung	2
Zum Stand der Forschung	4
Eigenes Vorgehen	5
Begriffsbestimmung	6
TEIL I: BESTANDESAUFNAHME	9
1 Aus der Geschichte des gewöhnlichen Hausarrests	9
1.1 Zeit des Römischen Reichs	10
1.2 Spätmittelalter bis 18. Jahrhundert	11
1.3 19. Jahrhundert	13
1.4 20. Jahrhundert	16
1.5 Zwischenergebnis	19
2 Die Technologie zur elektronischen Überwachung des Hausarrests	20
2.1 Die erste Generation: Anwesenheitskontrolle	20
2.2 Die zweite Generation: Aufenthaltskontrolle	30
2.3 Die dritte Generation: Interventionsmöglichkeiten	35
2.4 Zwischenergebnis	37
3 Umsetzungen des elektronisch überwachten Hausarrests in den USA und in Europa	43
3.1 Erfindung und Verbreitung in den USA	43
3.2 Umsetzungen in Europa	62
3.3 Zwischenergebnis	91

4	Kriminalpolitische Debatte: Pro- und Contra-Argumente	93
4.1	Pro-Argumente	93
4.2	Contra-Argumente	96
4.3	Zwischenergebnis	100
TEIL II: DIE VERSUCHSWEISE EINFÜHRUNG IN DER SCHWEIZ		102
5	Das geltende Strafsanktionen- und Strafvollzugsrecht	103
5.1	Begriffe und Gesetzgebungskompetenzen	103
5.2	Freiheitsstrafe	104
5.3	Strafurteilsstatistik	106
5.4	Kritik an der kurzen unbedingten Freiheitsstrafe	109
5.5	Der Vollzug von Freiheitstrafen	111
6	Die aktuelle Revision des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuchs	140
6.1	Allgemeines	140
6.2	Strafen	142
6.3	Strafvollzug	149
6.4	Zwischenergebnis: Ausblick auf die Anwendung der revidierten Bestimmungen	151
7	Der Modellversuch mit elektronisch überwachtem Hausarrest	157
7.1	Das Instrument der Modellversuche	157
7.2	Vorgeschichte	163
7.3	Ziele	168
7.4	Organisation und Akteure	171
7.5	Eingesetzte Überwachungstechnologie	174
7.6	Ausgestaltung	176
7.7	Erste Resultate	190
7.8	Weiterführung des elektronisch überwachten Hausarrests	200
7.9	Zwischenergebnis	206

TEIL III: DISKUSSION DER SCHWEIZERISCHEN VARIANTE DES ELEKTRONISCH ÜBERWACHTEN HAUSARRESTS	208
8 Charakterisierung des elektronisch überwachten Hausarrests	209
8.1 Rekapitulation: Ausgestaltung der schweizerischen Variante des elektronisch überwachten Hausarrests	209
8.2 Der punitive Gehalt	212
8.3 Der Einsatz von Überwachungstechnologie	218
8.4 Der Ort des Vollzugs	223
8.5 Das Einverständnis des Verurteilten	227
8.6 Die Belastung der Angehörigen	229
8.7 Die Einbeziehung privater Unternehmen	232
9 Das Verhältnis zu den Grundrechten	237
9.1 Allgemeines	237
9.2 Menschenwürde	239
9.3 Persönliche Freiheit	242
9.4 Schutz der Privatsphäre	245
9.5 Gleichbehandlung	249
9.6 Zwischenergebnis	254
10 Net-Widening	257
10.1 Herkunft des Begriffs	258
10.2 Net-Widening durch neue oder falsche Adressaten	259
10.3 Net-Widening durch punitive Sanktionen	260
10.4 Net-Widening durch einen Zuwachs an Institutionen	262
10.5 Zwischenergebnis	262
11 Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	266
11.1 Zusammenfassung	266
11.2 Stellungnahme	274
11.3 Vorentwurf für eine Regelung des elektronisch überwachten Hausarrests im Strafgesetzbuch	280